



Schulinterner Lehrplan - Sekundarstufe I

Englisch

(Fassung vom 21.07.2026)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	33
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	35
2.4	Lehr- und Lernmittel	44
3	Qualitätssicherung und Evaluation	45

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Dabei steht vor allem das selbstgesteuerte Lernen im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend selbstständig werden und Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Cornelius-Burgh-Gymnasium ist ein Gymnasium mit gebundenem Ganzttag, an dem im Schuljahr 2025/2026 insgesamt ca. 700 Schülerinnen und Schüler von ca. 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im Zentrum der Schulstadt Erkelenz. Als einziges Gymnasium im Kreis Heinsberg bietet das Cornelius-Burgh-Gymnasium einen staatlich anerkannten bilingualen Bildungsgang in der Sprache Englisch an. Dementsprechend werden unsere Schülerinnen und Schüler bereits in der Erprobungsstufe besonders im Fach Englisch gefördert und können ab der Jahrgangsstufe 7 die Angebote des bilingualen Zweiges wahrnehmen. Nach erfolgreichem Abschluss des bilingualen Bildungsganges in der Sekundarstufe II, können die Schülerinnen und Schüler ein bilinguales Abitur ablegen.

Bedingungen des Unterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch sechzehn Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Englisch besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Zu bestimmten Aufgaben finden Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Cornelius-Burgh-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

In Klasse 5 fördern wir alle unsere Schülerinnen und Schüler mit 2 zusätzlichen Wochenstunden Englisch. In Vorbereitung auf den bilingualen Zweig wird in Jahrgangsstufe 6 ein Englisch-Förderkurs angeboten.

Drei vollständig ausgerüstete Computerräume sowie zusätzliche iPad-Wagen und ein mit Computern ausgestattetes Selbstlernzentrum können für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. Alle Klassenräume sind mit Beamern als Präsentationsmedium ausgestattet. Des Weiteren verfügen wir über eine große Sammlung von Wörterbüchern sowie Bücherkisten mit verschiedenen englischsprachigen Lektüren zur vorübergehenden Ausleihe und Nutzung durch einzelne Klassen zur Verfügung (z.B. im Rahmen von *book presentations*).

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Nowak

Stellvertretung: Waechter (bis 25/26)
Kelm (ab 26/27)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten. Einzelne Unterrichtsvorhaben können dabei abgewandelt werden, um z.B. mit einer Lektüre oder anderen Materialien zu arbeiten. Die schwerpunktmäßig genannten Kompetenzen der Unterrichtseinheit bleiben dabei jedoch erhalten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (*ca. xx U-Std.*)
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

UV 5.1 Welcome to Camden Town! New in Camden (ca. 25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: • <i>introducing oneself / describing where things are / saying who things belong to</i> Hör-(seh)verstehen: • <i>listening to a monologue / dialogue for gist</i> • <i>den classroom discourse verstehen / ein Lied verstehen</i> Schreiben: einfache Texte Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, <i>rooms, prepositions, there is /are, family</i>	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>the definite and indefinite articles / the plural forms of nouns / prepositions (place) / personal pronouns, possessive determiners / verb "to be", (Fragen), direct speech</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Bericht (family), Beschreibungen, Textnachrichten	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Projektheft „That’s me“ in Absprache mit den Grundschulen mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. Kurzer Dialog, Interview Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 5.2 At school (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen: Ergebnisse präsentieren, über Klassenregeln diskutieren, Fähigkeiten ausdrücken, über den Stundenplan sprechen, eine Mini-Präsentation notizengestützt und strukturiert halten Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Zahlen, there is / there are, Schulsachen, -räume & -fächer, Charaktereigenschaften, classroom phrases & rules, Präpositionen, Vorlieben / Abneigungen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: (Schul-)Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: commands (Imperativ), modal auxiliaries (can / can't, have got / has got) TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Audio- und Videoclips, Alltagsgespräche Zieltexte: Poster, Briefe, E-Mails, Beschreibung,	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: einfache Modelltexte umformen, einen Text mit Hilfe einfacher Kriterien überarbeiten mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. write about your school Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 5.3 Hobbies and Activities (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Einem Dialog Informationen entnehmen / Eine Geschichte lesen / Einem Poster Informationen entnehmen Schreiben: Kalendereinträge vornehmen / Eine Geschichte fortführen / Fragen und Antworten notieren Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Simple present / Häufigkeitsadverbien / Fragen mit Fragewörtern	IKK: Ausbildung/Schule: Persönliche Lebensgestaltung: tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit, Hobbys FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: statements, questions, simple present, short answers TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, narrative Texte, Bildergeschichten Zieltexte: Alltagsgespräche, narrative Texte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: reading, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; writing, einfache Notizen anfertigen mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. Dialoge schreiben außerdem: Leseverstehen (geschlossenes Format) Selbstständiges und Kooperatives Sprachenlernen • Wortschatzarbeit: word web • Verwendung des Englischen als Arbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen

5.4 Birthdays (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: <i>Einen Song hören / Einem Telefongespräch folgen / Einem Dialog folgen</i> Schreiben: <i>Eine Geschichte mit Hilfe von Bildern fortführen</i> Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz <i>Datum, Monate, Jahreszeiten / Charaktereigenschaften / Telefongespräch / Einkaufen, Kleidung / Konjunktionen</i>	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive / simple present vs. present progressive / some & any</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips, Einladungen, Anzeigen, Bildergeschichten <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, narrative Texte Beschreibungen, Berichte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. Telefongespräch oder Geschichte, außerdem: Hörverstehen

UV 5.5 Pets & Animals (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> <i>Sprechen:</i> Vermutungen anstellen / Feedback geben / Präferenzen angeben / Eine TV show vorspielen <i>Sprachmittlung:</i> gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln <i>Schreiben</i> Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> Simple present: Fragen & Kurzantworten / Modalverben / Satzstellung	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern (Haustiere) <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Wortschatz:</i> Tiere / Körper / Fähigkeiten / Ratschläge / Vorschläge / Lebensmittel / This / that, these / those <i>Grammatik:</i> word order, modal auxiliaries <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Flyer, Audio- und Videoclips	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. dialogue (simple discussion) außerdem: Mediation Sprachbewusstheit <i>einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback</i> TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)

UV 5.6 Holidays (OPTIONAL) (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Ein Bild beschreiben / Einer Broschüre Informationen entnehmen / Eine Landkarte erfassen / Sachtexte lesen Schreiben: Einen Sachtext verfassen / Ein Bild erstellen und beschriften / Eine Geschichte / Comic planen und schreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Wiederholung – Simple present: Fragen und Fragewörter / Fragen mit to be / Present progressive SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (MKR 1.2, 1.3)	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Landeskunde (Touristenattraktionen / Urlaubsregionen in GB) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Aktivitäten, Werbesprache TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte (Broschüre), narrative Texte (Geschichten) <u>Zieltexte:</u> Tagebucheinträge, Flyer	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Reading: u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. Sachtext oder diary entry Sprachlernkompetenz einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)

Optional: Lesen einer altersgerechten Lektüre

UV 6.1 Back to Camden Town (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-(seh)verstehen: einem Dialog und einem Bericht Informationen entnehmen Sprechen: Über die Ferien sprechen / Ein Bild beschreiben / Über Wochenendaktivitäten sprechen / Sich über Regelverstöße austauschen / Über Disziplinarmaßnahmen diskutieren / Einen Dialog vorspielen Verfügen über sprachliche Mittel: <i>quantifiers</i> Wortschatz: <i>Urlaubsaktivitäten / Wetter / Sich entschuldigen/ Gefühle ausdrücken</i>	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern, Regeln zur Smartphone-Nutzung reaktieren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eignen kulturellen Wahrnehmungen und Einstellungen vergleichen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten Zieltexte: Alltagsgespräche, szenische Texte, narrative Texte, Postkarten	Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer digital gestützten Präsentation vorstellen Medienbildung (optional): TMK: Einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1, 2.2) TMK: Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. finding an end to a story <i>oder</i> Dialog

UV 6.2 Celebrations (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: <i>Schreiben: Eine Email schreiben / Das Ende einer Geschichte schreiben / Einen kurzen Infotext für einen Festkalender schreiben</i> <i>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</i> Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik: Much, many, a little, a few: zählbare und nicht zählbare Nomen / going to future / Steigerung von Adjektiven, Vergleichssätze / connectives</i>	IKK: Feste in anderen Kulturen, einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweise mit eigenen kulturellen Wahrnehmungen und Einstellungen vergleichen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Wortschatz: Feste, Partyvorbereitung / Annahmen / Vorlieben, Gefühle</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Bilder; Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> E-Mails, Beschreibungen, Berichte SLK: einfache Strategien der Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener Texte	Medienbildung: TMK: Einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1, 2.2) mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. write an email / a story außerdem: Mediation

UV 6.3 London (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: Über eine Sehenswürdigkeit sprechen / Sich auf etw. einigen / Spekulationen anstellen / Über ein persönliches Erlebnis berichten / Einen Weg beschreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Sehenswürdigkeiten / Vorschläge machen / Zustimmung, ablehnen, sich einigen / Wegbeschreibung Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1,2.2); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present perfect: alle Satztypen / present perfect vs. simple past / question tags, Possessivpronomen TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, Beschreibungen, Anzeigen, Sprachnachrichten <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Poster	Mögliche Umsetzung: Planung einer fiktiven Klassenfahrt nach London Internetrecherche zu einer Sehenswürdigkeit in London durchführen und ein Poster für die Präsentation erstellen Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig) Medienbildung: <i>Ein einfaches digitales Produkt erstellen und präsentieren (photo collage) (MKR 4.1, 4.2)</i>

UV 6.4 School clubs (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Plakaten Informationen entnehmen / Einer Geschichte folgen / Textabschnitten Überschriften zuordnen Schreiben: Ein Plakat über eine Schul-AG erstellen / Das Ende einer Geschichte schreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: will-future / Adverbien der Art und Weise	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Einblick in den Schulalltag in GB FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Schulaktivitäten, -veranstaltungen / Berufs- und Arbeitswelt / Musik TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, narrative Texte, informierende Texte, Flyer, Gedichte, Anzeigen Zieltexte: narrative Texte	Mögliche Umsetzung: einen Lesewettbewerb durchführen, Gefühle ausdrücken, report, ending of a story, presenting a song mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. eine Geschichte zu Ende schreiben

UV 6.5 School Trips (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Online-Kommentare lesen / Einem Flyer Informationen entnehmen / Einem Tagebucheintrag und Briefen Informationen entnehmen Schreiben: einen Tagebucheintrag schreiben / einen Brief schreiben / Schulregeln zum Thema Umweltschutz Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Modalverben und ihre Ersatzformen / Bedingungssätze (Typ I) / Revision: Fragen, Steigerung von Adjektiven	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte), Konsumverhalten reflektieren FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Umwelt und Umweltschutz / Klassenfahrten / Sich entschuldigen / Meinungen ausdrücken TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln, Sach- und Gebrauchstexte, narrative Texte (Geschichte) Zieltexte: Briefe, Tagebucheinträge	Unterrichtliche Umsetzung: Reflexion der Smartphone-Nutzung ggf. in Bezug auf geplante Unterrichtsgänge mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. Brief oder Tagebucheintrag Medienbildung: Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3)

UV 6.6 Summer in the City (Optional) (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-(seh)verstehen: einen Videoclip ansehen / einem Telefongespräch Informationen entnehmen Schreiben: eine Geschichte aus seiner anderen Perspektive verfassen / eine Geschichte zusammenfassen / ein Rollenspiel verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: • <i>Revision: simple past</i> • <i>Revision: Zeitformen</i> • <i>Revision: Fragen</i> TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys FKK: Leseverstehen: Bildunterschriften Fotos zuordnen / eine Geschichte in Abschnitte unterteilen und Überschriften finden SLK: einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Berichte, narrative Texte <u>Zieltexte:</u> narrative Texte	Mögliche Umsetzung: produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt); Schreibprozess trainieren: <i>planning, drafting, writing, feedback, re-writing</i>; Strategien zur Selbstkorrektur SLK: Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (MKR 1.2, 1.3); einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (ggf. in UV 6.5) mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. Bildergeschichte Verbraucherbildung: Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Optional: Lesen einer altersgerechten Lektüre

UV 7.1 On the Move (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Schreiben: Einen Brief schreiben / Eine Geschichte schreiben / Einen Eintrag für ein Fotobuch / Freundschaftsbuch verfassen Sprechen: Sich über Probleme von Teenagern austauschen / Die eigene Meinung begründen / Ein Bild beschreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple past, past progressive, present perfect	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Probleme, Umzug FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Probleme, Ratschläge / Gefühle ausdrücken / eine Situation beschreiben TMK: Ausgangstexte: Briefe, Alltagsgespräche, Liedtexte; Audio- und Videoclips Zieltexte: Geschichten, Briefe	Mögliche Umsetzung: Rollenspiele und Diskussionen durchführen mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. story writing / writing an entry for a friendship book / letter to an agony aunt

UV 7.2 Welcome to Wales! (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: E-Mails Informationen entnehmen / Einer Webseite Informationen entnehmen / Einer Landkarte Informationen entnehmen Schreiben: Einen Tagebucheintrag schreiben / Eine E-Mail schreiben Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Bedingungssätze Typ I & II / Relativsätze	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte) FKK: Sprechen: Schulen vergleichen und über sie diskutieren / Vorlieben äußern TMK: Ausgangstexte: informierende Texte; E-Mails Webseitenartikel; Audio- und Videoclips, Tagebucheintrag Zieltexte: Email, Briefe, Erfahrungsberichte, Tagebucheinträge	Mögliche Umsetzung: Fokus auf Gefühle (Tagebucheintrag), evtl. Kurzpräsentationen zu Wales mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. write a diary entry / an email Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 7.3 Famous Brits (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: ein Bild beschreiben / Eine Präsentation halten / Eine Szene spielen Leseverstehen: Sachtexten Informationen entnehmen / Informationen zusammenfassen Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Past perfect / Passiv TMK: Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Science-Fiction / Historische Ereignisse TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte; Audio- und Videoclips; narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Email, Erfahrungsberichte, szenische Texte, Alltagsgespräche, Plakate, digital gestützte Präsentationen	Mögliche Umsetzung: Präsentationen zu <i>Famous Brits</i> Medienbildung: TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2) TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. eine kurze Szene schreiben, einen Sachtext verfassen Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)

UV 7.4 Friendships (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: Über Beziehungen sprechen / Ein Rollenspiel durchführen Leseverstehen: Einem Dialog / Chat Informationen entnehmen / Informationen zusammenfassen Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: WDH: Possessivpronomen, Fragen / Reflexivpronomen	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Meinungen, Feste, Gefühle TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche; Chats, Bildergeschichte, Sprachnachrichten <u>Zieltexte:</u> Geschichten, Alltagsgespräche, szenische Texte, Sprachnachrichten	Mögliche Umsetzung: Rollenspiele durchführen, und/oder Fokus auf digitale Kommunikation Medienbildung: <i>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren</i> mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. eine Geschichte zu Ende schreiben Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)

UV 7.5 The school exchange (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Einer E-Mail Informationen entnehmen / Berichten, Artikeln Informationen entnehmen Schreiben: Einen Bericht verfassen / Eine Geschichte schreiben Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Adverbien, Modalverben Wortschatz: Schüleraustausch / Sport, Vorlieben / Ratschläge & Entschuldigungen	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: WDH: Bedingungssätze / Steigerung von Adverbien / Modalverben und Ersatzformen TMK: Ausgangstexte: informierende Texte; narrative und dramatische Texte, Steckbriefe, E-Mail Zieltexte: Erfahrungsberichte SLK: grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs	Mögliche Umsetzung: einen fiktiven Austausch vorbereiten (Teilnehmer, Unternehmungen zu Hause und in GB) mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. einen Bericht / eine E-Mail schreiben SLK: Den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (MKR 1.2, 1.3)

Optional: Lesen einer altersgerechten Lektüre

UV 8.1 American high schools (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, [zusammenfassender,] erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Orthografie: grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)	IKK: sich mit Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen TMK: <u>Ausgangstexte:</u> u.a. informierende und erklärende Texte <u>Zieltexte:</u> Erfahrungsberichte, Emails; digital gestützte Präsentationen; Audio- und Videoclips	Mögliche Umsetzung: mediengestützte Präsentation eines US-Bundesstaates oder einer Großstadt in den USA Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) Verfügen über sprachliche Mittel: Wiederholung Zeiten mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. eine E-Mail schreiben + Leseverstehen

UV 8.2 New York City (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>gerund</i>	IKK: Handeln in Begegnungssituationen Einfache fremd-kulturelle Verhaltensweisen mit eigenen vergleichen Sprachlernkompetenz: grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren Ausgangstexte: Gedichte Zieltexte: Audioclips, Plakate, digitalgestützte Präsentationen	Mögliche Umsetzung: NYC, sights, history, immigration Medienbildung: <i>Einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (MKR 2.1, 2.2)</i> <i>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</i> Leistungsüberprüfung: mündliche Prüfung

UV 8.3 Wyoming (ca. 15 – 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, [zusammenfassender,] erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: relative clauses, present and past perfect progressive (neu) TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2)	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration als Teil individueller Biographien (Auswanderung aus Europa in die USA) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>reported speech; ways of talking about the future</i> TMK: Ausgangstexte: informierende und argumentierende Texte; Interviews, Flyer, Informationstafeln; Zeitschriftenartikel, <i>blog posts</i> Zieltexte: Erfahrungsberichte, <i>blog posts</i>, Stellungnahmen	Mögliche Umsetzung: American history + culture, Natives <i>writing articles for a US school magazine</i> Medienbildung: <i>Einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (MKR 2.1, 2.2)</i> Ohne schriftliche Leistungsüberprüfung Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 8.4 The American South (ca. 15 - 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>conditionals 1 – 3, adverbs of degree, modals + perfect infinitive</i>	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (kulturelle, politische und soziale Aspekte) TMK: Ausgangstexte: Interviews; Audio- und Videoclips; narrative Texte Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen	Unterrichtliche Umsetzung: American nature, National Parks Sprachlernkompetenz / Sprachbewusstheit Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen Den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (MKR 1.2, 1.3) kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. Zusammenfassung, Stellungnahme (+ <i>conditional sentences</i>, Lesen) + Mediation
UV 8.5 California (ca. 15 - 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sachtexten Gesamtaussage, Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, [erklärender und argumentierender] Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>immigration / minorities, rights, sights, films</i>	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (kulturelle, politische und soziale Aspekte) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present/present progressive with future meaning</i> TMK: Ausgangstexte: Interviews; Audio- und Videoclips, Informationstexte Zieltexte: Zusammenfassungen; Interviews	Unterrichtliche Umsetzung: immigration, minorities, child labor Sprachlernkompetenz / Sprachbewusstheit Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu erstellen und überarbeiten grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback mögliche Schreibaufgabe der Leistungsüberprüfung: z.B. summary + Hörverstehen

Optional: Lesen einer altersgerechten Lektüre

UV 9.1 Australia (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [...] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, [...] verfassen Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitestgehend funktional auf Material zur Veranschaulichung eingehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: tenses, passive, indirect speech TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien [Fokus: Cartoon] beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen	IKK: Orientierungswissen, anglophone Lebenswirklichkeiten (Australien) u.a. geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte, Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen; Verständnis [...] bzw. kritische Distanz entwickeln TMK: <u>Ausgangstexte:</u> cartoon, article, speech <u>Zieltexte:</u> summary, analysis	Mögliche Umsetzung: Fokus auf colonial past, indigenous people, Stolen Generations Medienbildung: <i>Einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (MKR 2.1, 2.2)</i> <i>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</i> Leistungsüberprüfung: <i>Grammar: tenses und/oder passive</i> <i>Schreiben: z.B. summary und/oder cartoon analysis</i>

UV 9.2 Teenage Life (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-(seh)verstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, erzählender, zusammenfassender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: modal verbs, conditional sentences, participle construction TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren (digitale) Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4, 4.1)	IKK: soziokulturelles Orientierungswissen zur persönlichen Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, [...] Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft Eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und auch selbstkritisch [...] in Frage stellen TMK: <u>Ausgangstexte:</u> u.a. article, songs / poems, blog post, podcast, film / video clips <u>Zieltexte:</u> personal account, article, creative writing e.g. continue a story	Mögliche Umsetzung: Peer Groups, Cliques, Popularität, Peer Pressure, digitale Lebenswelten: social media, mentale Gesundheit Medienbildung: <i>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3 Identitätsbildung)</i> Leistungsüberprüfung: <i>Grammar: conditional sentences or participle construction</i> <i>Listening/Viewing Comprehension isoliert</i> <i>Schreiben: z.B. personal account / blog entry, article, creative writing</i>

UV 9.3 World of Work (ca. 10 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> <i>Sprechen</i> in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen <i>Schreiben</i> Texte verfassen du mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten <u>TMK:</u> Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1) Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> indirect speech, conditional sentences (III)	<u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global, Mobilität in der globalisierten Welt, Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Bewerbungsverfahren <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> report, job advert, video clips <u>Zieltexte:</u> z.B. CV, covering letter	Mögliche Umsetzung: teen jobs, summer jobs, applying for a job, volunteering <i>Leistungsüberprüfung:</i> <i>keine – oder in Kombination mit 9.4</i>

UV 9.4 Human Rights (ca. 15 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Schreiben: Texte in beschreibender [...] und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: indirect speech, relative clauses, personal passive	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen, (inter-)kulturelle Stereotypen / Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen Eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und auch selbstkritisch [...] in Frage stellen in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden Gesellschaftliches Engagement, Demokratie, Menschenrechte TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Artikel, Podcast, Rede, Gedichte <u>Zieltexte:</u> mediation: e-mail / article, comment / discussion	Mögliche Umsetzung: human rights, children's rights, living standards & basic needs, activists (evtl. volunteering) Leistungsüberprüfung: <i>Grammar: relative clauses</i> <i>Mediation isoliert</i> <i>Schreiben: comment / discussion</i>

UV 9.5 Novel: Young adult realities (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Leseverstehen: literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. Schreiben: kreativ gestaltend [...] Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten, Texte in zusammenfassender, erklärender und erzählender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <u>TMK:</u> grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2); unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden <u>IKK:</u> Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Interkulturelle Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch [...] – in Frage stellen	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, (Einblicke in den Schulalltag) Interkulturelle Einstellungen und Lebensstile, Bewusstheit <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> längerer narrativer Text (Roman), ggf. ergänzt durch weitere Texttypen & Medien <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Analyse, kreatives Schreiben	Mögliche Umsetzung: Schwerpunkt je nach Wahl des Romans , Beispiele: <i>Monster</i>, Walter Dean Myers <i>Give a Boy a Gun</i>, Todd Strasser <i>The War Between the Classes</i>, Gloria D. Miklowitz Leistungsüberprüfung: <i>Comprehension: Leseverstehen & Schreiben integriert</i> <i>Analyse: relationship / characterization</i> <i>Creative Writing: e.g. letter, diary entry, interior monologue</i>

UV 10.1-1 <i>Shocking Advertisements, moral values and responsibilities</i> (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von [umfangreicheren] Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (e.g. consumer advertising) Aussprache und Intonation: ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen TMK: in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (MKR 2.3); grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) SB: das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>complex sentences and adverbial clauses: purpose, manner</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Werbeanzeigen, Sach- und Gebrauchstexte <u>Zieltexte:</u> Stellungnahmen, Zusammenfassungen	Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Werbung und Konsum“ sowie zur Beschreibung, Analyse und Bewertung von Werbung Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig) Medienbildung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3) TMK: In Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (MKR 2.3) Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung und -analyse, Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)
UV 10.1-2 Fight for Your Rights! (ca. 22 U-Std.)		

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in [beschreibender,] berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte TMK: Ausgangstexte: längerer narrativer Text, ergänzende Rede(n), Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>, Gedichte Zieltexte: Interviews SLK: Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher	Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung“ und „gesellschaftliches Engagement“ Mögliche Umsetzung: Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>, z.B. aus <i>March: Book One</i> oder <i>Monster</i> (Adaption); längerer narrativer Text, z.B. <i>Dear Martin</i> oder <i>Monster</i> (novel); ergänzende Rede(n); fiktives Interview mit dem Protagonisten der <i>graphic novel</i> / des Romans Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) TMK: Grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) Leistungsüberprüfung: Literaturanalyse + kreative Schreibaufgabe + Sprachmittlung

UV 10.2-1 Speaking English around the globe (ca. 32 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern; auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten SB: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben Verstehen und Handeln: in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden HINWEIS: ggf. ergänzend Teilkompetenzen, die in der ZP 10 überprüft werden	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (<i>Global English</i>); Mobilität in der globalisierten Welt TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Interviews, Audio- und Videoclips, Diagramme; argumentative Texte, Zeitungsartikel <u>Zieltexte:</u> [formelle] Briefe und E-Mails, Stellungnahmen, blog posts	Unterrichtliche Umsetzung: Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10; GB und weitere (2-3-jährlich wechselnde) Bezugskultur Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit im ZP 10 Format (Analyse eines nicht-fiktionalen Texts + comment/kreative Schreibaufgabe + Hörverstehen (isoliert) + Wortschatz als Teil der Klassenarbeit) Zentrale Prüfung (ZP 10) (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de) Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C); Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 10.2-2 Planning to go and learn abroad (ca. 12 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: [ein grundlegendes Spektrum von] Texte[n] in [beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender,] erklärender [und argumentierender] Absicht verfassen Sprechen: Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)	IKK: Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land; schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter (Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land); Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>participle and infinitive clauses; non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which)</i> TMK: Ausgangstexte: formelle Briefe und E-Mails, Kommentare; Interviews; Werbeanzeigen Zieltexte: formelle Briefe und E-Mails, Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; Videoclips	Bezugskultur: vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (MSA) Mögliche Umsetzung: simuliertes videobasiertes Bewerbungsverfahren Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) SLK: Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (MKR 1.2)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des CBG orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/>).

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am CBG knüpft in der Erprobungsstufe und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitivierenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladungen von *native speakers*, unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am CBG einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Lernzeitaufgaben

Lernzeitaufgaben sind am CBG ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Lernzeitaufgaben werden von den Schülerinnen und Schülern i.d.R. in der Schule erledigt. Dabei haben sie die Möglichkeit, sich von einem Fachlehrer unterstützen zu lassen. Die Lernzeitaufgaben werden den Schülerinnen und Schülern in Form von Wochenplänen (Umfang ca. 1 – 3 Wochen) zur Verfügung gestellt, sodass sie ihre Arbeit selbstständig organisieren können.

Das Lernen der Vokabeln ist Teil der häuslichen Arbeit bzw. der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des CBG hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

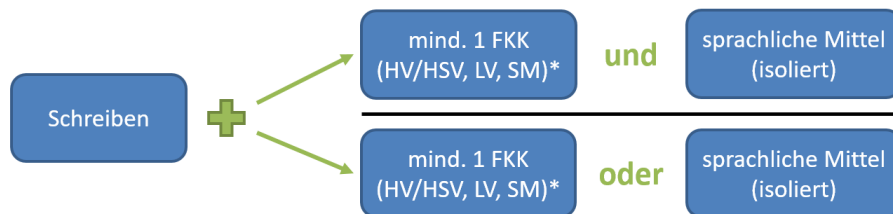
I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1

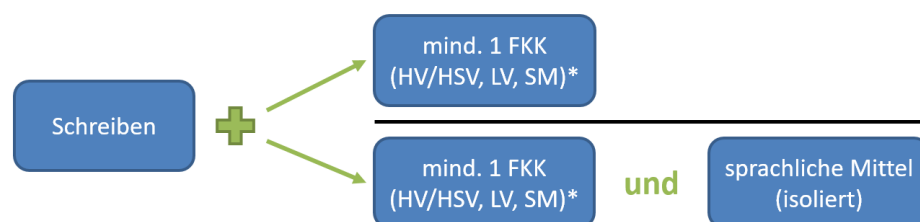


* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (Kl. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.)
- Die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs zur Bearbeitung von Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben ist am CBG – nach Einführung und kontinuierlicher Übung in Stufe 1 – in Klassenarbeiten sowie der mündlichen Prüfung in Stufe 2 grundsätzlich zugelassen. Der Einsatz richtet sich nach der Art der Aufgabenstellung und den Absprachen der vorangegangenen Unterrichtsreihe.

Die Nutzung eines einsprachigen Wörterbuchs ist – nach Einführung und Übung im Unterricht in Stufe 2 – vorgesehen, jedoch nicht in den Unterrichtsreihen, welche die ZP10 vorbereiten, da hier keine Wörterbücher zugelassen sind.

- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch am CBG hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 : 40 zu werten.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Bei der Korrektur der Sprachrichtigkeit gelten die Zeichen W für Wortschatz, G für Grammatik, R für Rechtschreibung und Z für Zeichensetzung. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

(...)	Streichung
√	Einfügung

- Darüber hinaus können die Kurzzeichen KT und AV auf Stärken und Schwächen in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel hinweisen.
- Bei der Bewertung der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung, sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).

Progression bzgl. der Kriterien zur Bewertung von Schreibaufgaben:

Der Kriterienkatalog zur Bewertung von Schreibaufgaben wird schrittweise ausdifferenziert. Die u. a. Kriterien sollen im Laufe der Sekundarstufe I eingeführt, können bei entsprechender unterrichtlicher Vorbereitung aber auch früher verwendet werden. Es können mehrere Kriterien zusammengefasst werden (z. B. Variation des Satzbaus durch *linking, relative clauses, active/passive, ...*).

Ab Klasse	Kriterien	Beispiele für Textformate
5	- Inhalt - Sprachliche Korrektheit (+ Verständlichkeit) - Textformat (z. B. Anfang/Ende Brief, Frage-Antwort bei Dialogen, ...) - Variation des Satzbaus (<i>linking, adverbs of place / time / frequency, ...</i>) - <i>topic vocabulary</i>	<i>postcard, letter, e-mail, diary entry, essay, dialogue, interview, ...</i>
6	- Verwendung von <i>adjectives/adverbs</i> - Textaufbau: Gliederung in <i>beginning/middle/end, paragraphs</i>	Bildbeschreibung, Bildergeschichte + Ende, <i>report, advert, Wegbeschreibung</i>

7	- Variation des Satzbaus: Verwendung von <i>relative clauses</i>, <i>active/passive</i>, <i>if-clauses</i>, <i>indirect speech</i> - Textaufbau: <i>topic sentences</i>, klarer <i>Gedankengang</i>	<i>story</i>
8	- Variation des Satzbaus: Verwendung von <i>gerunds</i> - Lösen vom Ausgangstext bei der <i>summary</i> - Verwendung von Transportvokabular (Textbesprechung, <i>comment</i>)	<i>Blog, handout, comment, summary</i>
9	- Verwendung von Transportvokabular (Textbesprechung + -analyse) - angemessener Stil je nach Anlass/Adressat - Ökonomie der Darstellung	Analysis of text type, setting/atmosphere, characters, poem, scene of a play, short story, ...
10	- Variation des Satzbaus: <i>infinitives</i>, <i>participles</i> - Textformate/-normen (<i>summary</i>, <i>analysis</i>, <i>argumentative essay</i>) - Textbelege/Zitate	Analysis of text type, setting/atmosphere, plot, characters, point of view; CV + formal letter, poem, scene of a play, short story, ...

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer (in U-Std.)	
5	6 (3 + 3)	1	
6	6 (3* + 3)	1	
7	5 (3 + 2)	1	Im Schuljahr 26/27 3+2, je nach Länge der Halbjahre nach Absprache auch 2+3 möglich
8	5 (3* + 2)	1 - 2	Ab 24/25 nur noch 4 (2*+2)
9	4 (2 + 2)	1 - 2	
10	3 (2*+1)	2	
10	+ ZP10		Bearbeitungsdauer der ZP10: ca. 120 Minuten (zzgl. 10min Bonuszeit; zzgl. 10min Auswahlzeit)

* Die **zweite** Klassenarbeit in Kl. 6.1, die zweite Klassenarbeit in Kl. 8.1 sowie die erste Klassenarbeit in Kl. 10.1 werden jeweils durch eine mündliche Prüfung ersetzt (vgl. rechte Spalte und unten).

- In der **Klasse 8** werden im ersten Halbjahr 3 Klassenarbeiten geschrieben (bzw. 2 Klassenarbeiten und eine mündliche Prüfung), im zweiten Halbjahr 2 (zusätzlich zur Lernstandserhebung, die nicht in die Leistungsbewertung einfließt). Ab dem Schuljahr 24/25 werden zur Entlastung im ersten Halbjahr nur noch 2 Klassenarbeiten geschrieben (bzw. 1 Klassenarbeit und eine mündliche Prüfung).
Eine Klassenarbeit (in 8.2) umfasst zwei Schulstunden.
- In der **Klasse 9** umfassen die Arbeiten im zweiten Halbjahr zwei Schulstunden.
- In der **Klasse 10** wird eine der nicht zentral gestellten Klassenarbeiten in Anlehnung an das Prüfungsformat der Zentralen Prüfungen 10 konzipiert.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird am CBG auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 und 6 eine weitere mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt: Die Fachschaft hat in Absprache mit der Schulleitung vereinbart, neben dem Unterrichtsvorhaben 10.1-1 (*Shocking Advertisements, moral values and responsibilities*) und dem Unterrichtsvorhaben 6.1-3 (*Getting around in London*) auch das Unterrichtsvorhaben 8.1-2 (*New York*) mit einer mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit abzuschließen.

Die Prüfungen werden als Partner- oder Gruppenprüfungen durchgeführt.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 6 und 8 hat die Fachschaft ein analoges Bewertungsraster erstellt.

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

Zentrale Prüfung Klasse 10

Die zentrale Prüfung in Klasse 10 wird schriftlich abgelegt und gemäß den aktuellen Bestimmungen bewertet. Sie wird benotet und somit auch als Teilleistung für die Zeugnisnote berücksichtigt. Sie ist kein Ersatz für eine Klassenarbeit und erhält daher eine stärkere Gewichtung.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Haus- und Lernzeitaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),

- **Vokabeltests** werden in der SI regelmäßig geschrieben und in der Regel angekündigt. Die Anzahl, der Umfang und die Verteilung der Vokabeltests liegen im Ermessen der Lehrkraft; i. A. wird nicht mehr als ein Vokabeltest pro Unit geschrieben. Die Verteilung des Lernpensums erfolgt über den Lernplan. Vokabeltests enthalten verschiedene Aufgabentypen, die im Unterricht vorgestellt und mit den Klassen besprochen und erprobt werden, z. B.:

- Vokabelgleichung D-E: *Tafel* = ...
- Vokabelgleichung E-D: *introduction* = ...
- Synonym/Antonym: *not beautiful* = ...
- Lückensätze: *Teacher: 'Please write this into your.....'*
- offene Aufgaben: *Write down five animal names.*
- ...

Bei der Bewertung von Vokabeltests wird auch die **Rechtschreibung** ausgewiesen. Rechtschreibfehler haben im Allgemeinen geringeres Gewicht als lückenhafte Wortschatzkenntnisse.

- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback

- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

- Die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit erfolgt **kriterienorientiert**. Die Kriterien orientieren sich am jeweilig zu bewertenden Prozess bzw. Produkt und trennen deutlich inhaltliche von sprachlichen Leistungen. Die Lehrkraft führt die entsprechenden Kriterien in der Klasse ein und nutzt sie neben der eigenen Bewertung für *self assessment* (Einschätzen der eigenen Leistung durch Schülerinnen und Schüler) bzw. *peer evaluation* (Bewerten von Mitschülern). Beispielsweise kann die Bewertung eines Posters mit Hilfe des folgenden Kriterienkatalogs erfolgen:

		+	o	-
Inhalt (<i>content</i>)	Wesentliche Inhalte sind enthalten. Die Darstellung ist detailliert. (<i>information: facts + details</i>)			
Sprache (<i>language</i>)	Die Darstellung ist strukturiert, es werden passende Oberbegriffe gewählt. (<i>structure, headwords</i>)			
	Angemessener Wortschatz wird verwendet. (<i>vocabulary/phrases</i>)			
	Das Poster ist gut verständlich, da keine bzw. nur wenige Fehler gemacht werden. (<i>easy to understand, no mistakes</i>)			
Layout	Passende Bilder werden verwendet. (<i>pics</i>)			
	Der Bild- bzw. Wortanteil ist angemessen. (<i>pics + words</i>)			
	Farben, Symbole usw. werden sinnvoll eingesetzt. (<i>colours, symbols, ...</i>)			

III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche in etwa den gleichen Stellenwert besitzen.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein

(Äquidistanz). In den Klassen 5 – 7 wird die Note ausreichend ab etwa 50% der Punkte vergeben, in den Klassen 8 – 10 ab etwa 45%. Die Note ungenügend erhält man bei weniger als 20% der Punkte.

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das genutzte Lehrwerk in der Sekundarstufe I ist: **Camden Town** (Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien), Westermann

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom aktuell eingeführten Lehrwerk für G9 angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* bzw. *Themes* des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- Verschiedene Lektüren, die über die Schule oder über die Eltern angeschafft werden,
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*,
- die Nutzung der Computerräume für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch des CBG hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des CBG lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Ab Stufe 2 werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch versteht die Arbeit am schulinternen Lehrplan als einen fortlaufenden Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung, bei dem Unterricht regelmäßig in den Blick genommen und weiterentwickelt wird.

Dabei fließen Erfahrungen aus dem Unterricht, Rückmeldungen aus den Lerngruppen sowie Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen (z. B. VERA 8) in die gemeinsame Reflexion ein. Auch fachliche und didaktische Entwicklungen werden aufgegriffen, wenn sie für die Unterrichtsentwicklung gewinnbringend sind.

Die in den Jahrgangsstufen parallel unterrichtenden Lehrkräfte stimmen sich über grundlegende Inhalte, Schwerpunkte und Leistungsanforderungen ab. Gleichzeitig bleibt bewusst Raum für unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Klassenentwicklungen. Gerade im bilingualen Bildungsgang zeigt sich, dass Lerngruppen sehr unterschiedlich arbeiten und Leistungen deutlich variieren können. Diese Heterogenität wird bei der Umsetzung des Lehrplans ausdrücklich berücksichtigt.

Die im Lehrplan ausgewiesenen Formen der Leistungsüberprüfung verstehen sich als Orientierung. Die konkrete Ausgestaltung und zeitliche Verortung liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte und wird flexibel an den Unterrichtsverlauf und die jeweiligen Lerngruppen angepasst.

Die Evaluation des Unterrichts durch Schülerinnen und Schüler wird als wichtiger Bestandteil der Unterrichtsentwicklung verstanden. Jede Lehrkraft führt mindestens einmal pro Schuljahr eine entsprechende Evaluation in einer selbst gewählten Lerngruppe durch. Die konkrete Ausgestaltung bleibt dabei bewusst offen, sodass unterschiedliche Formen der Rückmeldung genutzt werden können (z. B. Gespräche, kurze Feedbackformate oder digitale Rückmeldemöglichkeiten). Die Ergebnisse werden für die Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts genutzt. Erfahrungen mit unterschiedlichen Feedbackformaten werden im kollegialen Austausch reflektiert und können in die Weiterentwicklung des Unterrichts einfließen.

Ergänzend stellen Fortbildungen sowie Implementationsveranstaltungen wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Faches dar. Die dort gewonnenen Inhalte und Erfahrungen werden von den teilnehmenden Lehrkräften in die Fachgruppe eingebracht und im kollegialen Austausch reflektiert und weiterentwickelt.

Die Auswertung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans erfolgt mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Fachkonferenz, in der auch die Ergebnisse der Lernstandserhebungen (z. B. VERA 8) gemeinsam reflektiert werden. Die Ergebnisse werden im Anschluss entsprechend der schulischen Gremienstruktur weitergegeben.